

Bürgerbeteiligung und innovative Datenkonzepte für Afrikas Entwicklung nutzen (Data-Cipation)

Kontext

Daten-Governance und damit zusammenhängende digitale Strategien sind für die Entwicklung Afrikas im 21. Jahrhundert von entscheidender Bedeutung: So sehr Digitalisierung und Innovation als Schlüssel für eine partizipative und inklusive Entscheidungsfindung bedeutend sind, so sehr sind erstere für die Verwirklichung der Vision eines "integrierten, wohlhabenden und friedlichen Afrikas, getragen von seinen eigenen Bürgern" (Agenda 2063) entscheidend.

Die Afrikanische Union hat Bürgerbeteiligung als Teil ihrer institutionellen Reformagenda priorisiert, mit dem Ziel, eine systematische Bürgerbeteiligung in allen AU-Organen und -Institutionen zu fördern. In vielen afrikanischen Ländern tragen Bürgergruppen - Frauen, Jugendliche, Menschen mit Behinderungen, afrikanische Diaspora, Privatsektor, Zivilgesellschaft, Medien und die Wissenschaft - aktiv zur politischen Gestaltung von Governance- und Entwicklungsagenden auf allen Ebenen bei.

Die **Digitale Transformationsstrategie der AU 2020-2030** sieht "eine integrierte und inklusive digitale Gesellschaft und Wirtschaft in Afrika vor, die die Lebensqualität der afrikanischen Bürger verbessert." Die zunehmende Digitalisierung birgt sowohl Chancen als auch Herausforderungen für Regierungen, Zivilgesellschaft, Privatsektor und Bürger gleichermaßen. Diese werden zusätzlich durch Machtverschiebungen und geopolitische Realitäten auf nationaler, kontinentaler sowie globaler Ebene beeinflusst, was realistische und pragmatische politische Antworten und Strategien erfordert. Trotz der Fortschritte bei der Verbreitung des Internets, der Mobiltelefonie und des Zugangs zu digitalen Dienstleistungen gibt es immer noch neue Herausforderungen wie Datenschutz, digitale Souveränität oder Besteuerung, welche einen koordinierten, harmonisierten und kontinentalen Ansatz erfordern. Organisationen wie die AU und die Regionalen Wirtschaftsgemeinschaften (RECs) sind in einer Schlüsselposition, um diese Ansätze zu etablieren und eine transparente, evidenzbasierte und partizipative Politikgestaltung zu fördern.

Ansatz

Ziel des Programms ist es, **"die Verbindung zwischen AU-Organen, Mitgliedstaaten und Bürgern zu stärken, indem Daten sowie digitale und nicht-digitale Ansätze für gute Regierungsführung und Entwicklung genutzt werden."**

Der politische Partner ist das Büro des Vorsitzenden bei der Kommission der Afrikanischen Union, was das hohe politische

Engagement der AU zeigt, und wird in Kooperation mit der Kommission der Afrikanischen Union sowie mehreren ihrer Organe umgesetzt, darunter die Information Society Division der Infrastrukturabteilung, die AU-Entwicklungsagentur (AUDA-NEPAD) sowie das Direktorat für Kommunikation und Informationstechnologie (DIC).

DataCipation verfolgt einen systemischen Ansatz und konzentriert sich auf die Umsetzung in den folgenden drei Hauptbereichen:

- **Verbindung von politischen Entscheidungsträgern mit Afrikas Daten- und digitalen Innovatoren** für gute Regierungsführung und Entwicklung durch die Verbesserung der Zusammenarbeit und Kooperation von AU-Organen und Mitgliedstaaten mit Afrikas digitalem Innovations-Ökosystem.
- **Förderung von Bürgerbeteiligung an guter Regierungsführung** und Entwicklung durch innovative Kommunikations- und Partizipationsmethoden, welche Daten sowie digitale und nicht-digitale Ansätze nutzen.
- **Förderung der digitalen Transformation** für gute Regierungsführung und Entwicklung in Afrika durch verantwortungsvolle und fortschrittliche Nutzung von Daten sowie neu aufkommender Technologien für gute Regierungsführung und Entwicklung.

Folgende Schlüsselaktivitäten verfolgen diese Ziele:

Ein **Civic-Tech-Innovationsfonds** wird Projekte auf dem Kontinent identifizieren, auszeichnen und fördern, welche Bürgerbeteiligung an Entscheidungsprozessen in Politik und Entwicklung durch neue Technologien ermöglichen. Dies geschieht in enger Abstimmung mit ähnlichen EU-Programmen zur Unterstützung der Tech-Zivilgesellschaft. Durch Vernetzungsmöglichkeiten und maßgeschneiderte Unterstützungsangebote wird der Fonds zu kontinentalem Wissensaustausch und Lernen beitragen.

Um den Austausch zwischen dem afrikanischen Innovations-Ökosystem und der AU zu vertiefen, unterstützt das Programm ein **Tech-Fellowship-Programm**, das erfolgreiche Beispiele wie *tech4germany* des deutschen Bundeskanzleramtes aufgreift, um Innovationen im öffentlichen Sektor durch Stipendien voranzutreiben. Das Programm zielt darauf ab, digitale Innovatoren in ausgewählte Organe der Afrikanischen Union zu integrieren, um neue Ansätze für gute Regierungsführung und Entwicklung auf dem Kontinent voranzutreiben.





Kontaktperson

Franz von Weizsaecker
 franz.weizsaecker@giz.de
 T +(251) 114 703355

Das **Continental Data Policy Framework** der AU vereint mehrere strategische Politikinitiativen auf kontinentaler Ebene und deckt bestehende Rahmenwerke wie die Malabo-Konvention zum Datenschutz und zur Cybersicherheit ab. DataCipation bietet afrikanischen Entscheidungsträgern Unterstützung bei der Entwicklung digitaler Politiken und ergänzt damit die Bemühungen der EU-Initiative PRIDA. Die Unterstützung der Information Society Division der AU erfolgt durch eine **afrikanische digitale Think Tank Partnerschaft** mit führenden Forschungsinstituten. Ein **Expertenpool für digitale Politik** fungiert als flexibles Instrument für die Mitgliedsstaaten der AU, um unabhängige afrikanische und europäische Experten zu aufkommenden Fragen der digitalen Politik zu nutzen.

Durch die Unterstützung bei der Umsetzung der neuen Kommunikationsstrategie der Afrikanischen Union werden **neue digitale und hybride Kommunikationsformate** etabliert, um den Bürgern auf dem gesamten Kontinent Informationen zu den Prioritäten der AU-Politik leichter zugänglich zu machen und ihre Beiträge zur Erreichung der Agenda 2063 zu würdigen. Dabei unterstützt DataCipation die Kampagne **Agenda 2063 Torchbearers**, die darauf abzielt, beispielhaft individuelles Bürgerengagement für die Erreichung der Ziele und Prinzipien der Agenda 2063 ins Rampenlicht zu rücken.

Darüber hinaus wird eine **Plattform für Bürgervertreter** aktive Beteiligung in politischen Entscheidungsprozessen ermöglichen. Die Plattform soll insbesondere dazu dienen, die Stimmen und Beiträge der Bürger zum zweiten Zehnjahresplan der Agenda 2063 zu bündeln. Innovative Dialogformate mit Entscheidungsträgern und interessierten Bürgern werden ferner dazu beitragen, die AU-Politik und ihre Auswirkungen der Bevölkerung näher zu bringen.

Erfolgsfaktoren

Allen Initiativen gemein ist es, die Organe der Afrikanischen Union und die Mitgliedsstaaten mit Afrikas Daten- und digitalem Innovationsökosystem zu verbinden. Zu den Erfolgsfaktoren gehören:

- Die Kommission der Afrikanischen Union bezüglich digitaler Transformation des öffentlichen Sektors sowie partizipative Kommunikation zu unterstützen.

- Den Aufbau von Koalitionen interessierter AU-Mitgliedsstaaten für neue digitale Politikansätze auf kontinentaler Ebene voranzutreiben.
- Ein vertrauenswürdiger Partner für die AUC und afrikanische Entscheidungsträger zu sein, indem unabhängige Expertise zur Verfügung gestellt wird, die auf die Verwirklichung der strategischen Interessen einschließlich der techno-geopolitischen Souveränität des afrikanischen Kontinents ausgerichtet ist.

Ein Beispiel aus der Praxis

Das Jahresthema der Afrikanischen Union im Jahr 2019 konzentrierte sich auf "Flüchtlinge, Rückkehrer und Binnenvertriebene", um dauerhafte Ansätze gegen Zwangsverreibungen in Afrika zu fördern. Innovative Technologien können eine wesentliche Rolle bei der Entwicklung nachhaltiger Lösungen für diese Herausforderung spielen. Die "Humanitarian Innovation Challenge" der AU, die von der AU-Abteilung für humanitäre Angelegenheiten, Flüchtlinge und Binnenvertriebene und dem Projekt mitorganisiert wurde, zielte darauf ab, Ansätze aus der Zivilgesellschaft zu identifizieren, zu entwickeln und zu skalieren.

Die Humanitarian Innovation Challenge bestand aus einem dreitägigen Prototyping Lab, das vom 20. bis 22. November 2019 in Nairobi, Kenia, stattfand, um Ideen und Lösungen zu generieren, und einem dreimonatigen intensiven Inkubatorprogramm, um die Lösung des Gewinnerteams im Detail auszuarbeiten. Das Lab bot Unterstützung durch Experten und Coaches in Bereichen wie nutzerzentriertes Design, Geschäftsentwicklung, Migration und Digitalisierung, um ihre Ideen zu validieren, zu verfeinern und zu entwickeln.

Das Gewinnerteam "WeKconnect", jetzt "Refuconnect" genannt, entwickelte eine Web-App, die Informationen und Unterstützung zu gesundheitsbezogenen Bedürfnissen von Flüchtlingen im Nakivale Refugee Camp in Uganda ermöglicht. In der anschließenden Inkubationsphase wurden die Bereiche IT-Entwicklung, Data Science und Security, Webdesign, Business Development und Marketing maßgeschneidert unterstützt.

Herausgegeben von Deutsche Gesellschaft für
 Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
 Registered offices Bonn and Eschborn, Germany

GIZ AU Liaison Office
 P.O.- Box 100009
 Addis Ababa, Ethiopia
 T +251 114 703355
 F +251 114 703325
 franz.weizsaecker@giz.de

Text Ibraheem Sanusi, Anna-Maria Heisig

Stand März 2021

In Kooperation mit



Im Auftrag von

Bundesministerium für wirtschaftliche
 Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Dienstszitz des BMZ

BMZ Bonn Dahlmannstraße 4 53113, Bonn Deutschland T +4922899535-0 F +49 228 99 535 -3500	BMZ Berlin Stresemannstraße 94 10936, Berlin Deutschland T +49 3018535-0 F +49 30 18 535 -2501
---	---

poststelle@bmz.bund.de
 www.bmz.de

Die GIZ verantwortet den Inhalt dieser Publikation.